

# PRESSEMITTEILUNG

Fulda, 22. September 2019 – 12.757 Zeichen (inkl. Leerzeichen) – zur sofortigen Freigabe

## **Pokal: Favoriten mit viel Mühe ins Viertelfinale**

**Sie strauchelten, fielen aber nicht: Die großen Sensationen sind ausgeblieben im Achtelfinale des Deutschen Tischtennis-Pokals. Mit den TTF Liebherr Ochsenhausen, dem 1. FC Saarbrücken TT und Borussia Düsseldorf mussten gleich drei Titelkandidaten am Sonntag ins Doppel, setzten sich aber jeweils durch. Ebenfalls ein 3:2 gab es für den TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell gegen den TSV Bad Königshofen, während sich der Post SV Mühlhausen bei einem Drittligisten zurückkämpfte. Ein Sieg trennt die siegreichen Teams nun noch vom Final Four am 4. Januar 2020 in der ratiopharm arena Ulm/Neu-Ulm.**

Das Schwaben-Derby war ein großer Kampf und eine Angelegenheit von dreieinhalb Stunden. Der TTC Neu-Ulm nämlich bewies gegen die TTF Liebherr Ochsenhausen, unbedingt das Final Four vor der Haustür erreichen zu wollen. Schlüsselfigur war dabei einmal mehr Tiago Apolonia. Wie schon in den vergangenen Wochen war der Portugiese kaum zu bezwingen: Im ersten Einzel des Nachmittags setzte sich Apolonia gegen Stefan Fegerl mit 3:2 durch, im vierten brachte er den Pokal-Debütanten durch ein 3:2 gegen Hugo Calderano ins Doppel. Bereits am Freitag hatte Apolonia beide Einzel am 4. Spieltag der Tischtennis Bundesliga (TTBL) gewonnen und damit den Weg freigemacht für den Neu-Ulmer Premierensieg beim 3:2 gegen Saarbrücken. „Tiago spielt momentan ein Supertischtennis“, erkannte nach dem Spiel Ochsenhausens Simon Gauzy an.

Doch ein Apolonia allein reicht nicht. Auf verlorenem Posten nämlich standen die anderen beiden Neu-Ulmer in ihren Einzeln: Abdel-Kader Salifou zog gegen Hugo Calderano mit 1:3 den Kürzeren, Gustavo Tsuboi war beim 0:3 gegen Gauzy chancenlos. Im Doppel dann hofften die Neu-Ulmer auf die Kombination Salifou/Tsuboi, die am Freitag für den Sieg gegen Saarbrücken gesorgt hatte, noch einmal aber gelang ein solcher Coup nicht. Fegerl/Gauzy hieften Ochsenhausen mit einem 3:1-Sieg ins Viertelfinale. „Wir haben erneut unser Bestes gegeben und wollten natürlich in die nächste Runde“, sagte Apolonia, „aber wir dürfen nicht vergessen, dass es gegen den Titelverteidiger ging.“

## **3:2 nach 0:2 – Saarbrücken dreht Partie in Grenzau**

Nicht minder schwer als Ochsenhausen hatte es der 1. FC Saarbrücken TT bei seinem Gastspiel beim TTC Zugbrücke Grenzau, auch hier gab es ein 3:2 für den Favoriten.

Dass die Westerwälder in der noch jungen Saison immer besser in Fahrt kommen, bekam Saarbrücken in den ersten beiden Einzeln schmerzvoll zu spüren: Kanak Jha, der sein Potenzial auf TTBL-Niveau immer besser abzurufen vermag, setzte sich zum Start mit 3:2 gegen Tomas Polansky durch, ehe Mihai Bobocica mit seinem 3:2-Triumph gegen Patrick Franziska für das zweite Ausrufezeichen sorgte. „Das Ergebnis ist angesichts der 2:0-Führung sehr bitter. Aber wir haben es gegen eine der stärksten Mannschaften nicht geschafft, den Sack zuzumachen“, haderte nach dem Spiel Grenzau-Trainer Chris Pfeiffer.

Die weiteren zwei Einzel und das Doppel nämlich gingen zugunsten Saarbrückens aus. Keine Mühe hatte Darko Jorgic bei seinem 11:6, 11:8, 11:7-Erfolg gegen Anders Link, Franziska setzte sich zudem mit 3:1 gegen Jha durch, so dass es ins Doppel ging. Dort gaben Jorgic/Polansky zwar den ersten Satz mit 10:12 ab, die weiteren aber gehörten den Saarländern. Nach 11:7, 11:5 und 11:4 stand der Viertelfinal-Einzug Saarbrückens schließlich fest. „Ich kann den Jungs keine Vorwürfe machen. Wir haben uns von Beginn an voll reingehangen“, sagte Pfeiffer nach der Niederlage. Bereits am Freitag hatte sein Team in der Liga eine starke Leistung gezeigt, aber ebenfalls im Doppel gegen Düsseldorf verloren.

### **Falck schlägt Boll, aber Düsseldorf Werder**

Trotz des Einsatzes von Timo Boll musste auch Borussia Düsseldorf lange um den Viertelfinal-Einzug bangen. Der SV Werder Bremen nämlich leistete beharrlichen Widerstand, ehe der 3:2-Sieg des Rekordpokalsiegers feststand. Dabei lief es für Düsseldorf zunächst nach Plan: Im ersten Einzel trotzte Anton Källberg gegen Mattias Falck einem 0:2-Satzrückstand und brachte die Borussia durch einen 3:2-Erfolg in Führung, im zweiten Einzel machte Boll dann mit 3:0 kurzen Prozess mit Kirill Gerassimenko. „Nach der 2:0-Führung hatten wir gedacht, es könnte ein kurzer Abend werden“, sagte Boll, „aber Bremen hat sich gut zurückgekämpft.“

Denn der Vorjahresfinalist war damit noch keineswegs geschlagen. Zwar lief auch die Partie zwischen Hunor Szöcs und Omar Assar zunächst zugunsten des Gastes, nach 1:6-Rückstand im zweiten Satz aber kämpfte sich Szöcs plötzlich zurück, drehte erst den Satz und schließlich das Einzel und brachte Bremen auf 1:2 heran. Boll hätte anschließend alles klar machen können, Falck jedoch lief nach seiner Niederlage im ersten Einzel zu Hochform auf. Der schwedische Vizeweltmeister spielte variantenreich und bezwang Boll im Eiltempo mit 11:5, 11:9 und 11:7. „Hingerichtet“ worden sei er von Falck, sagte Boll: „Er hat sehr stark gespielt, ich habe keine Lösung gefunden.“ Die Entscheidung musste daher im Doppel fallen, das Källberg/Assar für Düsseldorf allerdings im Griff hatten. Mit 3:0 setzte sich das Borussia-Duo gegen Szöcs/Gerassimenko zum 3:2-Sieg des Favoriten durch.

## **Filus glänzt gegen Steger und im Doppel**

Ebenfalls ins Doppel ging es beim TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell, der den TSV Bad Königshofen mit 3:2 bezwang. Hin und her wogte das Spiel, weil sich die Führungsspieler beider Klubs ungewohnte Schwächen leisteten. Entscheidend war die Aufstellung: Bastian Steger spielte bei Bad Königshofen überraschend auf Position drei und ging somit einem Duell mit Tomislav Pucar aus dem Weg. Doch auch Qing Yu Meng hatte umgestellt und Ruwen Filus auf drei gebracht – und der Fuldaer Abwehrspieler behielt die Oberhand im Duell der Routiniers. Nach 11:5 und 11:9 leistete sich Filus zwar wie schon am Freitag beim 2:3 gegen Mühlhausens Daniel Habesohn eine Schwächephase und gab die folgenden Sätze mit 13:15 und 7:11 ab. Dieses Mal aber riss der 31-Jährige das Ruder wieder herum und sorgte mit 11:9 im fünften Satz für das 3:2 und damit die 2:1-Führung seines Teams. Zuvor nämlich hatte sich jede Mannschaft einen klaren 3:0-Sieg gesichert: Pucar gegen Filip Zeljko für Fulda-Maberzell, Mizuki Oikawa gegen Fan Bo Meng für Bad Königshofen.

Der Fuldaer Sieg lag bereits zu diesem Zeitpunkt in der Luft angesichts der starken Form Pucars. Doch ebenso wie Steger leistete sich auch der Kroatie eine Niederlage, gegen Mizuki Oikawa gab es ein 0:3. So musste das Doppel her, in dem die Partie weiterhin hin- und herwogte. Nach 11:9 und 11:1 schien das Duo Filus/Meng bereits durch, nach dem folgenden 4:11 und 7:11 wirkten Steger/Zeljko frischer. Das bessere Ende für sich hatte schließlich Fulda-Maberzell. Ruwen Filus und Fan Bo Meng führten die Osthessen mit 11:9 im Entscheidungssatz ins Viertelfinale. „Es war überwältigend, insbesondere da es ein Heimspiel war“, sagte Fan Bo Meng. „Jetzt freue ich mich auf den Abend.“

## **Mühlhausen trotz dem frühen Schock**

Eine Blamage abgewendet hat der Post SV Mühlhausen. Bei Drittligist SV SR Hohenstein-Ernstthal erwischten die Thüringer einen Horrorstart: Steffen Mengel unterlag nach 1:0-Satzführung mit 1:3 gegen Miroslav Horejsi, anschließend lag Lubomir Jancarik nach 9:11 und 9:11 mit 0:2 Sätzen gegen Nick Neumann-Manz hinten – die Sensation lag in der Luft. Jancarik aber bewahrte die Nerven und sorgte mit 11:5, 11:7 und 11:1 doch noch für den Ausgleich. „Es war ein heißer Tanz, die Halle stand Kopf“, sagte Mühlhausen-Trainer Erik Schreyer. Der Sieg Jancariks sei das „Knackpunktspiel“ gewesen. Denn der Rest des Nachmittags lief wie erwartet: Ohne Mühe brachte Ovidiu Ionescu den Post SV mit einem 3:0 gegen Andrey Milovanov in Führung, ehe Jancarik den erneut starken Horejsi ebenfalls mit 3:0 niederrang. „Hohenstein gebührt Riesenrespekt“, sagte Schreyer. „Sie haben ein tolles Event aus dem Spiel gemacht und für einen Drittligisten sehr stark gespielt.“

Im Zweitliga-Duell ging es derweil erwartet eng zu, letzten Endes hatte der TuS Celle das bessere Ende für sich beim TV 1879 Hilpoltstein. Entscheidender Mann beim 3:2-Sieg war Tobias Hippler: Der 20-Jährige setzte sich in den Einzeln mit 3:1 sowohl

gegen Alexander Flemming als auch gegen David Reitspies durch und führte die Niedersachsen damit ins Doppel. Die anderen beiden Einzel nämlich gingen an Hilpoltstein: David Reitspies setzte sich 3:0 gegen Andrei Putuntika durch, Francisco Sanchi 3:1 gegen Jiri Martinko. Das Doppel aber gehörte Celle: In vier engen Sätzen führten Putuntika/Martinko ihr Team ins Viertelfinale, 3:1 setzten sie sich gegen Flemming/Sanchi durch.

## **Bergneustadt und Grünwettersbach souverän**

Keine Überraschung gab es beim TTC indeland Jülich, wo der TTC Schwalbe Bergneustadt den Sprung in die nächste Runde schaffte. Neun Tage zuvor im TTBL-Spiel hatte es daheim ein 3:1 für die Oberberger gegeben, dieses Mal wurde es noch klarer: 3:0 besiegte Bergneustadt das Bundesliga-Schlusslicht. Zwar hatte Jülich-Trainer Miroslav Broda überraschend Robin Devos an Position eins aufgeboten, dem Belgier gelang es jedoch nicht, Alvaro Robles zu knacken. 3:1 setzte sich der Spanier nach 0:1-Satzrückstand durch. Für die weiteren Siege sorgten Benedikt Duda, der Ewout Oostwouder dieses Mal mühelos bezwang, und Paul Drinkhall durch ein hart erkämpftes 3:2 gegen Deni Kozul. „Das Ergebnis ist klarer, als es das Spiel eigentlich war“, sagte Duda anschließend vor allem mit Blick auf Drinkhalls Sieg gegen Kozul. Oostwouder meinte: „0:3 ist vielleicht ein bisschen zu deutlich, aber Bergneustadt hat verdient gewonnen.“

Ebenfalls souverän weiter ist der ASV Grünwettersbach. Bei Zweitligist TTC GW Bad Hamm, der im vergangenen Jahr bis ins Viertelfinale gekommen war, gab es einen klaren 3:0-Erfolg. Mühe hatte lediglich Tobias Rasmussen: Nach 2:0-Satzführung meldete sich Bad Hamms Kai Zhang plötzlich mit 11:7 und 13:11 zurück, Rasmussen aber behielt die Nerven. Durch ein 11:6 im fünften Satz brachte er Grünwettersbach auf die Siegerstraße, von der sich Wang Xi und Dang Qiu nicht abbringen ließen. Wang setzte sich mit 3:1 gegen Pavel Platonov durch, Qiu mit 3:0 gegen Gerrit Engemann.

## **Das Achtelfinale in der Übersicht**

### **TTC Zugbrücke Grenzau – 1. FC Saarbrücken TT 2:3**

Kanak Jha – Tomas Polansky 3:2 (11:13, 11:6, 11:9, 7:11, 11:5)

Mihai Bobocica – Patrick Franziska 3:2 (11:7, 9:11, 3:11, 11:7, 11:5)

Anders Lind – Darko Jorgic 0:3 (6:11, 8:11, 7:11)

Kanak Jha – Patrick Franziska 1:3 (9:11, 3:11, 11:6, 9:11)

Anders Lind/Mihai Bobocica – Darko Jorgic/Tomas Polansky 1:3 (12:10, 7:11, 5:11, 4:11)

**TTC Neu-Ulm – TTF Liebherr Ochsenhausen 2:3**

Tiago Apolonia – Stefan Fegerl 3:2 (11:9, 6:11, 9:11, 11:6, 11:7)  
Abdel-Kader Salifou – Hugo Calderano 1:3 (11:13, 11:8, 4:11, 8:11)  
Gustavo Tsuboi – Simon Gauzy 0:3 (7:11, 9:11, 6:11)  
Tiago Apolonia – Hugo Calderano 3:2 (7:11, 11:7, 6:11, 11:9, 11:9)  
Abdel-Kader Salifou/Gustavo Tsuboi – Stefan Fegerl/Simon Gauzy 1:3 (6:11, 11:9, 4:11, 8:11)

**SV SR Hohenstein-Ernstthal – Post SV Mühlhausen 1:3**

Miroslav Horejsi – Steffen Mengel 3:1 (7:11, 12:10, 11:7, 11:1)  
Nick Neumann-Manz – Lubomir Jancarik 2:3 (11:9, 11:9, 5:11, 7:11, 1:11)  
Andrey Milovanov – Ovidiu Ionescu 0:3 (5:11, 5:11, 1:11)  
Miroslav Horejsi – Lubomir Jancarik 0:3 (10:12, 9:11, 9:11)

**TTC indeland Jülich – TTC Schwalbe Bergneustadt 0:3**

Robin Devos – Alvaro Robles 1:3 (12:10, 4:11, 5:11, 6:11)  
Ewout Oostwouder – Benedikt Duda 0:3 (5:11, 4:11, 8:11)  
Deni Kozul – Paul Drinkhall 2:3 (4:11, 11:5, 11:3, 12:14, 6:11)

**TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell – TSV Bad Königshofen 3:2**

Tomislav Pucar – Filip Zeljko 3:0 (11:7, 11:7, 15:13)  
Fan Bo Meng – Mizuki Oikawa 0:3 (3:11, 12:14, 1:11)  
Ruwen Filus – Bastian Steger 3:2 (11:5, 11:9, 13:15, 7:11, 11:9)  
Tomislav Pucar – Mizuki Oikawa 0:3 (10:12, 7:11, 8:11)  
Ruwen Filus/Fan Bo Meng – Bastian Steger/Filip Zeljko 3:2 (11:9, 11:1, 4:11, 7:11, 11:9)

**SV Werder Bremen – Borussia Düsseldorf 2:3**

Mattias Falck – Anton Källberg 2:3 (11:6, 11:8, 9:11, 7:11, 7:11)  
Kirill Gerassimenko – Timo Boll 0:3 (4:11, 9:11, 10:12)  
Hunor Szöcs – Omar Assar 3:2 (3:11, 11:7, 6:11, 11:6, 11:5)  
Mattias Falck – Timo Boll 3:0 (11:5, 11:9, 11:7)  
Hunor Szöcs/Kirill Gerassimenko – Anton Källberg/Omar Assar 0:3 (7:11, 6:11, 9:11)

**TV 1879 Hilpoltstein – TuS Celle 2:3**

David Reitspies – Andrei Putuntika 3:0 (13:11, 11:7, 11:9)  
Alexander Flemming – Tobias Hippler 1:3 (11:5, 5:11, 4:11, 6:11)  
Francisco Sanchi – Jiri Martinko 3:1 (8:11, 14:12, 11:7, 11:8)  
David Reitspies – Tobias Hippler 1:3 (4:11, 11:13, 12:10, 10:12)  
Alexander Flemming/Francisco Sanchi – Andrei Putuntika/Jiri Martinko 1:3 (10:12, 11:9, 9:11, 9:11)

**TTC GW Bad Hamm – ASV Grünwettersbach 0:3**

Kai Zhang – Tobias Rasmussen 2:3 (9:11, 9:11, 11:7, 13:11, 6:11)

Pavel Platonov – Wang Xi 1:3 (7:11, 4:11, 11:9, 9:11)

Gerrit Engemann – Dang Qiu 0:3 (7:11, 9:11, 8:11)